

Man erlebt ja immer wieder, viele Dinge im Leben, aber manche Dinge sind so unglaublich zu verstehen, dass ich dies einfach posten muss.

Ich hoffe das der Arbeitsminister Hubertus Heil (SPD) noch in der Legislaturperiode, solchen Bürokratischen Wahnsinn abschafft.

Meine Frau ist vor 4 Jahren schwer erkrankt, zuvor hatte diese 16 Jahre als Filialeiterin bei Hammer gearbeitet, anschließend 17 Jahre in der Autoindustrie bei Rege Eisenach und die letzten Jahre vor ihrer Erkrankung auch bei weiteren diversen Firmen durchgängig gearbeitet.

Den Beitrag, den sie in dieser Zeit auch, für das Jobcenter geleistet hat, ist sicher immens. Innerhalb der letzten 4 Jahre wurde sie von der Krankenkasse, anschließend von dem Jobcenter und der Rentenkasse finanziell unterstützt, so sollte es ja auch sein.

Nun ist sie Medikamentös gut eingestellt und hat sich neu beworben auch eine Anstellung seit letzter Woche Montag gefunden. Sie musste jedoch, da die Jobaufnahme noch nicht 100% sicher war, Bürgergeld beantragen.

Sie teilte mir mit, dass ich eventuelle einige Unterlagen ausfüllen müsste, was sicher kein Problem ist. Den Brief den ich am 30.05.2023 erhalten habe schlägt aber dem Fass den Boden aus.

Ich erhalte das Schreiben in der Form als würde ich das Bürgergeld beantragen, mit der Androhung, wenn ich nicht erscheine, dass mein Bürgergeld um 10% gekürzt wird. Nun bin ich nach Schule und Lehre seit 1991 mit einer Unterbrechung, ebenfalls Krankheitsbedingt, auch mal 2006 etwa 6 Monate Arbeitssuchend gewesen, seitdem aber durchweg beschäftigt.

Vielleicht verstehe ich auch den Sinn nicht in den Unterlagen, oder bin einfach zu blöde. Wenn aber immer solche Unterlagen versendet werden, kann ich den Unmut vieler Bürger\*innen, absolut nachvollziehen.

Bitte lieber Hubertus Heil, inklusive Ministerium, kümmert euch um diesen Missstand, ich werde definitiv, solch einer undefinierten Aufforderung, die meiner Situation nicht im Entferntesten gerecht wird, Folge leisten.

In diesem Sinne euer Markus Reinders.

Papier kann man auch teilen, ist ja bekanntlich geduldig.